

MUSIKBLÄTTER DES ANBRUCH

Inhalt: Alma Maria Mahler, Mahlers unvollendete Symphonie. Paul Stefan, Zum nächsten Jahrgang. Paul Bekker, Hanslick. Paul Marsop, Der schaffende Tonkünstler und die Musikkritik. Julius Biströn, Joseph Marx in der musikalischen Moderne. Operaufführungen (Rezniceks Holofernes, Hubays Anna Karenina, d'Alberts Mareike von Nymwegen, Weismanns Schwanenweiß). Erstaufführungen (Vögel, Der liebe Augustin, Meister Grobian, Die heilige Ente). Zur Entdeckung von Dvoráks erster Symphonie. Berichte (Schreker in Amsterdam, Moskau, Dresden, Donau- eschingen, Frankfurt, Köln). Wien (Zemlinskys „Zwerg“, Moderne Musikwoche, Konzerte). Besprechungen (Neuausgaben alter Musik, Neue Lieder, Petyrek, Graener, Jemnitz). Aus aller Welt.

MAHLERS UNVOLLLENDETE SYMPHONIE

Zwölf Jahre habe ich mit Absicht verstreichen lassen, ohne an die Herausgabe der beiden in der Komposition vollkommen vorhandenen Sätze der nachgelassenen X. Symphonie Gustav Mahlers zu denken. Die Gestalt Mahlers, die unmittelbar nach seinem Tode der Welt noch undeutlich war, steht jetzt festumrissen und unverrückbar da. Das Recht der Öffentlichkeit ist es nun, die letzten Ideengänge eines Meisters kennen zu lernen.

Es hat sich die Legende verbreitet, daß Mahler der Veröffentlichung eines Fragments entgegen gewesen wäre. Diese Legende geht auf eine Äußerung Mahlers zu seinem Arzt und Freunde Dr. Joseph Fraenkel zurück, die gelegentlich eines flüchtigen Gesprächs hingeworfen, ebenso gelegentlich zurückgenommen — aber von mir nach seinem Tode einigen Freunden mitgeteilt worden war. Wer Mahler gekannt hat, weiß, daß es für ihn Lebensbedingung war, sich nicht festzulegen und nicht festlegen zu lassen.

In diesem Sinne fühle ich mich heute geradezu verpflichtet, zwei fertige Symphoniesätze Mahlers, ein Werk also von großer lebendiger und historischer Wichtigkeit, nicht länger verschlossen zu halten, umsomehr als ich von allen Seiten zur Aufführung der beiden Sätze gedrängt werde.

Wäre der geringste Zweifel an der Endgültigkeit der Komposition vorhanden gewesen, hätte ich mich niemals zu einer Herausgabe verstanden. Die Faksimilierung wird den Beweis solcher Endgültigkeit erbringen.

Die X. Symphonie Mahlers besteht aus folgenden fünf Sätzen:
I. Adagio, II. Scherzo, III. Scherzo (überschrieben „Purgatorio“),
IV. Ein Satz in der Form eines Scherzos, V. Finale.

Aufführungsbereit und daher zur Veröffentlichung bestimmt sind Nr. I. Adagio und Nr. III. Scherzo. Alma Maria Mahler
Wien, im November 1923.